

Cgm 8278

Oberbayrisches Landrecht · Münchner Stadtrecht

Niederösterreichisches Landesmuseum Papier 68 Bl. 31 x 21,5 mittelbairisches Sprachgebiet 1453

Zeitgenössische Foliierung in römischen Ziffern am oberen Blattrand jeder recto-Seite, Bl. 51^r wieder mit *I* beginnend; neue durchgehende Bleistiftfoliierung (gültige Foliierung). Leer: 50^v, 67^v-68^v. Lagen: 5 VI⁶⁰ + (V-3)⁶⁷ + 1⁶⁸; Wortreklamanten am Lagenende z.T. noch sichtbar. Wasserzeichen: Vielfüßler (Krebs) PICCARD-ONLINE 042777 (München 1455) und PICCARD-ONLINE 042780 (München 1455). Schriftraum 20,5-22,5 x 14,5-15; 36-40 Zeilen. Einspaltig, nur Register 47^{ra}-50^{ra} und 66^{ra}-67^{ra} 2spaltig, Bastarda durchgehend von einer Hand. Rubriziert, außer 66^{ra}-67^{rb}; am Textbeginn 2^r 6zeilige Zierinitiale, 51^r Hohllobbarde; bis 4^r 2-3zeilige rote Lombarden, ab 4^v nicht mehr ausgeführt, vorgeschriebene Buchstaben erhalten.

Pappdeckeleinband, 19. Jh., mit hellblauem Papier überzogen. Spiegel vorne Papier; darüber zur Hälfte weiteres Blatt geklebt; beide Spiegel, Vor- und Nachsatz Papier aus der Zeit der Bindung. Buchblock vorne und hinten beschädigt, Blätter der ersten und letzten Lage z.T. lose.

Herkunft: Laut Eintrag 50^{rb} (s.u.) im Jahre 1453 geschrieben. Der Schreibsprache nach auf mittelbairischem Gebiet entstanden. 1^v Eintrag 18. Jh. (nach 1769): Abschrift der Beschreibung einer Hs. mit dem Text des Oberbayrischen Landrechts durch Peter Lambeck (vgl. Petri Lambecii Hamburgensis Commentariorum de Augustissima Bibliotheca Caesarea Vindobonensi liber secundus. Editio altera opera et studio Adami Francisci Kollarii ... Wien 1769, Sp. 693, Nr. 167): *P. Lambecii Comment. de Bibl. Vindob. lib. II. c. 8. Segm. 2 De Codd. in arce Ambrosiana repertis. Codl 144. Juris civ. 167. Editio Kollarii col. 693.* (Abschrift aus dem Katalog *Volumen Germanicum* ... Der Verweis auf die Beschreibung bei Lambeck soll wohl nicht implizieren, dass die vorliegende Hs. mit der dort beschriebenen identisch ist, sondern lediglich der Textbestimmung dienen. Für die Verschiedenheit spricht, dass das Initium bei Lambeck und das der vorliegenden Hs. Abweichungen aufweisen. 1^r Stempel des Niederösterreichischen Landesmuseums mit Angabe: *Sammlung von Strafrechtaltertümern des Dr. Liebl; Inventarnummer: S 387.* Hans Liebl (1877-1959) war Verwaltungsjurist der Stadt Wien. Er sammelte Objekte zur Strafrechtsgeschichte; in seiner Sammlung befanden sich auch einige mittelalterliche Hss. Heute ist die Sammlung im Schloß Pöggstall (Bezirk Melk) untergebracht (vgl. http://www.kripo-online.at/krb/show_art.asp?id=1107; Zugriff: 15.12.2008). Daneben in schwarzer Tinte: *D.g.*; weitere kleinere Stempel nur mit der Angabe Niederösterreichisches Landesmuseum auf Bl. 13^r, 19^r, 34^r, 50^r, 64^r. 2^r am unteren rechten Blattrand durchgestrichenes *A*. Spiegel vorne verschiedene Einträge, 20. Jh. (?) mit Bleistift: *34*; heutige Signatur der BSB; Zahl 2 im Kreis; 18552; früheres Exlibris abgeschabt, nur noch ganz wenige Spuren erkennbar, die keine Einordnung zulassen. Auf der verso-Seite des zur Hälfte eingeklebten Blattes: Ebenfalls heutige Signatur der BSB, Zahl 2 im Kreis (wie Spiegel). 1^r Stempel der BSB und Zugangsnummer (?): *A/70/10*. Spiegel hinten Papier, ebenfalls Papier zur Hälfte darüber geklebt; auf der verso-Seite dieses Blattes: *19/I 1967*.

Schreibsprache: Mittelbairisch.

Lit.: Katharina MENHOFER, Beschreibung des Cgm 8278. Proseminar Einführung in die germanistische Handschriftenkunde, Ludwig-Maximilians-Universität München, SS 2008 (Elisabeth Wunderle), Handschriftenarchiv, ungedruckte Monographien.

2^r-50^{rb} Oberbayrisches Landrecht

Wir Ludwig von gotes genaden Marckgraff ze Brandenburgchk, wir Steffan, wir Ludweig, wir Wilhalm von gotes genaden pfallenczgrauen bey dem Rein vnd herczog in Beyern, haben an gesechen den gepresten ... >Daz erst capitel der rechten mit irem zugehören< Das ist das rechtpuch also gantz alt gepessert vnd auch new artikel gesament ... >Daz niemant den andern notten sol zü kainer klag < Des ersten seczen wir vnd gepieten vestikleichen, das kain richter noch amptman jn vnseren lande ze Bayern nieman twingen noch noten sol zu kainer klage ... – (46^r) >Wie der richter vrtailen sol< [W]ir wellen vnd maynnen auch, das kain vnser richter, wo der czü gericht sitzt nicht vrtälen sülle ... die daz auf yr ayde entscheident.

(47^{ra}-50^{rb}) Register: *>Das erst capitel des rechten mit seiner czü gehörung< Das niemant den anderen nötten sol ... – >Das XXVIII capitel< Vmb visch stelen ... wie der richter vrtailen sol XLV. >Also hat daz lantrecht püch ein endt 1453<.- Im Vergleich mit der Edition fehlen die Artikel 128 und 184a.; letzter Artikel der Hs. nicht in der Edition.- 50^v leer.*

Ed.: Hans SCHLOSSER u. Ingo SCHWAB (Hrsg), Oberbayerisches Landrecht Kaiser Ludwigs des Bayern von 1346. Edition, Übersetzung und juristischer Kommentar, Köln, Weimar und Wien 2000, S. 67-149.- Vgl. Heinz LIEBERICH, in: Handwörterbuch zur deutschen Rechtsgeschichte. Bd. 3 (Berlin 1984), Sp. 1129-1133: Ingo SCHWAB, in: ²VL 11, Sp. 1070-1073 (Lit.).

51^r-67^{rb} **Münchner Stadtrecht**

>Hie hebt sich an daz stat recht puech<. >Wie man aygen bestätten sol< In der stat gericht sol man aygen bestäten jar und tag ... – (65^v) >Vmb zewg andingen< Man sol auch den zewgen ainsten an dingen ... Wenn ainem ain zewg abget ... Wer aber zewgt wirt, der geit dem richter auch ain vnrecht ze püezz (Artikel 255, 256 und 256a unter einer Überschrift zusammengefaßt).

(66^{ra}-67^{rb}) Register: [W]ie man aygen bestätten sol I ... – Vmb zewg an dingen XV.

Folgende Artikel aus dem Stadtrechtsbuch bzw. der Kaiserbildhandschrift sind aufgenommen: Stadtrechtsbuch 31, 30, 32-35, 37, 39, 41-47, 49-55, 57, 58, 60-63, 123, 121, 123a., 124, 137, 141, 142, 151, 152, 165, 168-173, 176, 178, 177, 179-184, 191-193, 199-203, 56, 59, 80, 101(?), 115, 175, 268, 217, 206, 278, 275, 276, 280, 281, 283, 286, 287, 289-292, 295, 293, 294, 297, 299, 298, 301, 205, 303, 274, 310, 308, 311, 309, 262, 319, 363, 307; Kaiserbildhandschrift 159; Stadtrechtsbuch 317, 267-270, 148-150, 164, Kaiserbildhandschrift 168, Stadtrechtsbuch 330, 346, (64^v-65^r) *>Brief für gelt zü ainer freyüng< [W]ir sprechen auch mit vnseren trewen: Ob der wirdig (65^v) lantzherr yemant, wie der genant wär, seinen brief gäbe zü ainer freyung fur gelt ze jaren lang oder kürtz, als da benent wirt vnd der brief sagt nach des herrn mayvng (!), düncht vns redleichen ... – so sol doch der oder die den vnbenöt lan als lang des herrn brief oder genad werde daz er geweist hat oder mag vnd sein freyüng, Stadtrechtsbuch 298, 355, 525, 523, (65^v) >Vmb geüatterschaft< [W]er geüatterschaft hat, der sol datz dem wein nicht mer geben dann zwelf pfennig seinen geuattern ... – dem richter ain halb pfunt pfenig. >Hasen vnd aichorner< [H]asen vnd aichorner sol man vail haben vnder den palgen nwr ainen tag ... – dem richter XXIII pfenig, Stadtrechtsbuch 331, 333, 255, 256, 256a.*

Ed.: Pius DIRR (Hrsg.), Denkmäler des Münchner Stadtrechts I, München 1934, S. 303-481 u. S. 524-530. (Bayerische Rechtsquellen 1).- Vgl. OPPITZ, Bd. 1, S. 84f. (Lit.).